

«Üses Blitz-Liecht»

Ich lehne mich in meinem Bürostuhl zurück und überlege mir, was mich in letzter Zeit besonders inspiriert hat. Wie «Blitzlichter» kommen mir in den Sinn ... die Begegnung mit einer Jugendlichen ... das Lachen unserer Sigristin ... die Töne des Organisten ... das Mitschaffen einer Freiwilligen ... die Gemeinschaft im Büro des Pfarrhauses.

Ein «Blitzlicht», welches uns Menschen kurz aufleuchtet, kann immer etwas Besonderes sein. Manchmal bemerken wir erst im Nachhinein, wie uns ein «Blitzlicht» beeinflusst oder eben inspiriert hat. Schenkt uns nicht auch die Sonne immer wieder tolle «Blitzlichter», die wir in der Natur geniessen können?

Letzte Woche durfte ich eine Woche im Wallis Ferien geniessen. Bei bestem Wetter wanderten meine Frau und ich fast täglich kürzere oder auch längere Routen.

Für eine längere Route klingelte der Wecker bereits um 05.15 Uhr. Unser Ziel war, den 1. Bus von Leukerbad nach Leuk zu nehmen. Anschliessend ging es weiter mit dem öffentlichen Verkehr nach Brig, Frutigen, Adelboden und mit der Gondel auf die Engstligenalp.

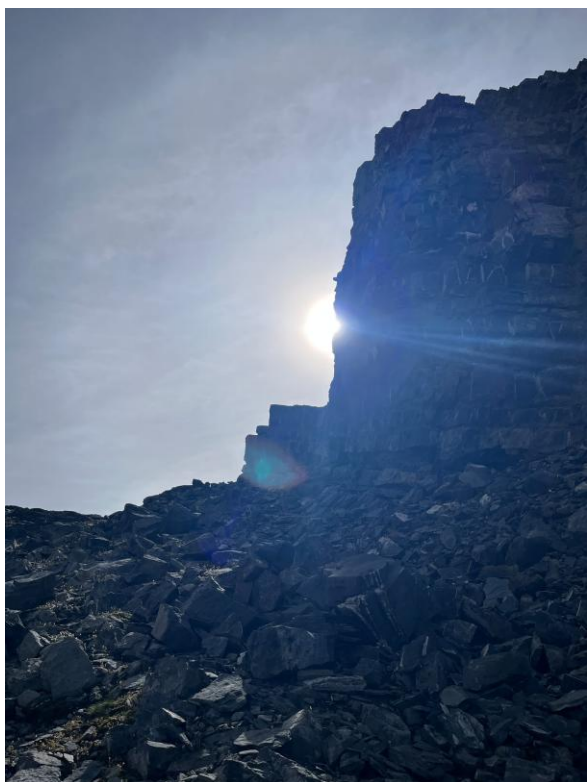
Es war frisch am Morgen und die Sonne war noch nicht zu sehen. Im Dunkeln bestiegen wir den Bus. Zwischen Leuk und Brig sahen wir dann die ersten Sonnenstrahlen, die ersten «Blitzlichter». Auf der Engstligenalp angekommen wurden wir von einem wunderbaren und sonnigen Bergpanorama begrüsst.



Blick vom Artelegrat auf die Engstligenalp

Unsere Route führte uns über diese Stationen: Tschingellochtighorn – Chindbettipass – Tälligletscher – Rote Totz Lücke – Lämmerenhütte – Gemmipass.

Bereits beim ersten Aufstieg in Richtung Tschingellochtighorn wurden wir von der Sonne gewärmt (wobei auch mein Körper viel Wärme produzierte 😊).



Übergang Schatten – Sonne



Tschingellochtighorn

Aber je nach Weg sahen wir die Sonne nicht und wir wanderten im Schatten. Der Übergang von Schatten zum Sonnenlicht war jeweils sehr eindrücklich. Mich fasziniert, wieviel die Sonnenstrahlen auch bezüglich Temperatur ausmachen.

Aber es ist nicht nur die Wärme, die dieses «Blitzlicht» auslöst. Nein es stimmt mich jeweils auch fröhlich und gibt mir die notwendige Kraft auch den Rest des Aufstieges zu schaffen.

Es ging nach oben, in die Richtung des Lichts. Das ist eine gute Richtung. Das Licht war wie ein Magnet. Wie ein Wegweiser führte uns das Licht sicher zu unserem ersten Teilziel. Wegweiser, das kennen wir alle. Sie sind in unserem Leben wichtig. Gerade auch auf unserer Tour über den alpinen Weg des Tälligletschers waren wir froh um die Wegzeichen «weiss-blau-weiss».



Wegzeichen alpiner Wanderweg

Solche Momente in der Natur inspirieren mich. Einfach wunderbar wie unser Schöpfer die Natur ausgestattet hat und wie wir Menschen diese immer wieder von Neuem erfahren und spüren dürfen. Die Natur ist so vielfältig und einzigartig zugleich.

Einzigartig, dies passt auch sehr gut zu meiner bereits eingangs beschriebener Quelle der Inspiration. Diese «Lichter» haben gemeinsam, dass es sich um Mitmenschen handelt wie Du und ich.

Wir alle sind einzigartig. Dies kommt besonders schön zum Ausdruck in den Zeilen von Jürgen Werth:

Vergiss es nie:

Dass du lebst, war keine eigene Idee, und dass du atmest, kein Entschluss von dir.

Vergiss es nie:

Dass du lebst, war eines anderen Idee, und dass du atmest, sein Geschenk an dich.

Vergiss es nie:

*Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du, und niemand lächelt so,
wie du's gerade tust.*

Vergiss es nie:

Dein Gesicht hat niemand sonst auf der Welt, und solche Augen hast alleine du.

Vergiss es nie:

Du bist reich, egal, ob mit, ob ohne Geld, denn du kannst leben! Niemand lebt wie du. Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.

Du bist du.

Seit dem 23. September werden die Tage wieder kürzer. Die Herbstfarben werden uns mit ihrer Vielfältigkeit bereichern. Wir sind schon bald wieder froh, wenn wir eine Kerze anzünden können, die uns wärmt und den Weg zeigen oder ein «Blitzlicht» sein kann. Das Licht strahlt Geborgenheit aus und gibt uns ein «heimeliges» Gefühl.

Was sind deine «Blitzlichter»?

Und in diesem Sinne wünsche ich uns allen ganz persönlich eine farbenfrohe Herbstzeit mit möglichst vielen «Blitzlichter», sei es in der Natur oder in der Begegnung mit Mitmenschen.

Gottes Säge wünscht Matthias This Weber, Sozialdiakon